



Mein Viertel

Stadtteilzeitung
Südliche Innenstadt / Obere Mühle

benim bölgem • Моя округ • mojej dzielnicy • mon quartier • my quarter • mi distrito • il mio quartiere



Ein Logo für einen Stadtteil –
Imagearbeit im Viertel (S. 5)

© Christian Hinrichs

Das Stadtteillogo ist da!

Die Bewohner des Quartiers haben entschieden: aus drei Gestaltungsvorschlägen wählten sie „ihr“ Stadtteillogo aus, das ab sofort das Quartier repräsentieren wird. Die Farben des neuen Logos symbolisieren die stadtbildprägenden Elemente des Bereiches Südliche Innenstadt / Obere Mühle. (Seite 5)

Bezirkssozialarbeit

Familien, Kinder und Jugendliche können sich bei Problemen an den Bezirkssozialdienst wenden. Die Fachkräfte vermitteln in Konfliktsituationen, beraten bei Erziehungsproblemen sowie familiengerichtlichen Konflikten und informieren über Hilfen oder über Unterstützungsmöglichkeiten. (Seite 11)

Arbeitskreis Geschichte

Bereits seit Februar 2012 gibt es im Gebiet Südliche Innenstadt / Obere Mühle einen Kreis von Geschichtsinteressierten. Alle sechs Wochen treffen sie sich und erforschen gemeinsam die Geschichte des Stadtteils Straße für Straße. Auch Bereiche des heutigen Alltags haben eine beeindruckende Geschichte. (Seite 26)



Iserlohn, im Mai 2012

■ **Guten Tag! İyi günler! Buon giorno! Добрый день!**

Der Frühling hat sich dieses Jahr frühzeitig angekündigt. Draußen fängt die Natur wieder an, bunt zu werden, und auch wir können uns mit einem wunderschönen farbenfrohen Logo für den Stadtteil schmücken. (Seite 5)

In der frühlingshaften Jahreszeit finden im Viertel wieder mehr und mehr Projekte draußen statt. Im April gab es den Stadtteil naturkundlich zu entdecken – im Mai erstmalig das große Stadtteilst. Dort engagieren sich viele Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil. Es ist ein Stadtteilst. von Bürgern für Bürger – für die ganze Familie. (Seite 5)

Wie immer finden Sie auch in dieser Ausgabe viele Berichte zu zahlreichen aktuellen Projekten und Hintergrundberichte aus Einrichtungen, die sich auf Bildungs- und Beratungsarbeit spezialisiert haben.

Diesmal berichten wir über verschiedene Institutionen, die Kinder- und Jugendarbeit leisten. (Seite 3, 8–13) Ergänzend gibt es wie immer wertvolle Beiträge über die vielfältige Integrationsarbeit im Stadtteil. (Seite 6–9, 22)

Zudem möchten wir von einer Reihe spannender Besichtigungen zum Thema „Orte des Glaubens“ in Bild und Text erzählen, auf denen auch hinter die Kulissen geschaut werden durfte. (Seite 20+22)

Diesmal stellen wir außerdem einen ambitionierten Indianerschmucksammler vor. (Seite 16+17) Die Rubrik Wirtschaft deckt eine Goldschmiede ab. (Seite 27) Auch die Vereine kommen nicht zu kurz. (Seite 18+19)

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen
Ihr Team im Quartiersbüro*



Impressum

Herausgeber: Planungsbüro Stadt-Kinder im Auftrag der Stadt Iserlohn.

Redaktion: Nicole Lohrmann (nl)(v.i.s.d.P.), Quartiersbüro Südliche Innenstadt/Oberer Mühle, Peterstr. 8-10, 58636 Iserlohn, Tel. 0231 58699588, nicole.lohrmann@stadt-kinder.de.

Mitwirkende dieser Ausgabe: Ivan Argentieri (ia), Ercan Atay (ea), Nicole Behlau (nb), Verena Domay (vd), Andreas Habel (ah), Johannes Hammer (jh), Christian Hinrichs (ch), Britta Holt-Hermerschmidt (bhh), Susanne Lupp/Arnica Erdmann (sl, ae), Dilek Özyesil (öz), Rico Quaschny (rc), Tabea Rössig (tr), Jürgen Stenner (js), Ursula van Holt (uvh), Udo Wiedemeyer (uw), Ulrike Ziegenbein (uzb), Martin Zirbes (mzi)
Türkische Übersetzungen: Dilek Özyesil.

Konzeption: Planungsbüro Stadt-Kinder
Gestaltung: kobold layout, Arnd Rüttger

Die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung erscheint im August 2012.

Redaktionsschluss: 22. Juni 2012.
Auflage: 2.500.

Die Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Artikels. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form der Personenbezeichnung. Damit sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint.

Einsendungen an die Redaktion bitte in einem offenen Format für Textverarbeitung (z.B. doc, odt). Fotos in digitaler Form im Grafikformat einzeln mitsenden und nicht in das Textdokument einbetten. Eine Seite umfasst 2800 Zeichen. Die Redaktion behält sich vor, Inhalte eingesandter Texte zu kürzen und Überschriften anzupassen.

Kontakt: nicole.lohrmann@stadt-kinder.de



Kostümcheck beim Filmprojekt und der Flyer zum Planspiel Kinderstadt „Iserkidcity“.



„Heimat und Fremde“ – Ein integratives Filmprojekt mit Jugendlichen

(tr) Zum Thema „Heimat und Fremde - wir in unserem Stadtteil“ treffen sich seit September 2011 regelmäßig 10 bis 12 Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren in der Südlichen Innenstadt / Oberen Mühle, um einen Film über die Lebenswelt von Jugendlichen zu erstellen.

Unterstützt wird das Filmprojekt von zwei Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros und der Filmemacherin Diana Nasif, die aus dem Quartier stammt und selbst über einen Migrationshintergrund verfügt. Finanziert wird das Filmprojekt aus dem städtebaulichen Förderprogramm „Soziale Stadt“.

Die meisten der teilnehmenden Jugendlichen wohnen in der Südlichen Innenstadt / Oberen Mühle und besitzen einen Migrationshintergrund. Sie haben z.B. marokkanische, pakistanische, afghanische, syrische oder italienische Wurzeln.

Ziel der Jugendlichen ist es, mit dem Medium Film alltägliche, aber auch kulturelle Probleme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufzuzeigen, Vorurteile abzubauen und zum Nachdenken anzuregen. Dafür treffen sie sich jeden Dienstagabend in den Räumlichkeiten der AWO-Kindertagesstätte an der Wiemer. Sie besprechen dort das Drehbuch, organisieren ihre Filmarbeit und planen weitere Aktionen zum Thema.

Unter dem Titel „Habibi, warum bist du eingezogen?!“ handelt der Film von einer weiblichen, muslimischen Studentinnen-WG, in die aus verschiedenen Gründen ein

männlicher deutscher Mitbewohner einzieht. Diese Neuerung bringt ständig Konflikte mit sich ... Man darf also gespannt sein! ●

„Yurtiçinde ve yurtdışında“ – gençlerle bütünleştirici bir film projesi

Ziel der Jugendlichen ist es, mit dem Medium Film Probleme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufzuzeigen, Vorurteile abzubauen und zum Nachdenken anzuregen.

■ **Sommerferienprogramm „IserKidCity“ auch 2012**

Wie auch 2011, existiert in diesem Jahr in den Sommerferien wieder eine Stadt in der Stadt. Die Kinderstadt „IserKidCity 2012“ bildet die Erwachsenenwelt aus Kinderaugen ab. Berufe können erlernt und Geld, so genannte Iserlohnis, erarbeitet werden. Dafür können beim Blumenhändler Blumen oder beim Friseur ein Umstyling bezahlt werden. Jedes Kind kann beliebige Jobs ausprobieren oder sogar Bürgermeister werden. Das Kinder- und Jugendbüro gestaltet mit den Kindern in den ersten drei Sommerferienwochen wieder ein unvergessliches Programm.

Erwachsene Besucher sind nur nach Anmeldung gern gesehen, schließlich ist es eine Stadt, die den Kindern gehört.

Kontakt
Kinder- und Jugendbüro
Rathaus I
Schillerplatz 7
(Räume 001 bis 004)
58636 Iserlohn
jugend@iserlohn.de
Tel. 02371-217-0

Öffnungszeiten
Mo - Mi 8 - 16 Uhr
Do 8 - 18 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr



Landschaftsarchitekt Andreas Siebeck erklärt, was mit alten Baumresten der Hardt passiert; zwei Jungen besprechen, ob „Alle Plastik-tüten verrotten im Wald“ richtig ist; das Müllquiz als letzte schwere Aufgabe bestimmte bei knappem Punktestand das Gewinnerteam.

Umweltaktionstage 2012

(ch) Unter der Überschrift Umweltaktionstage 2012 organisierte das Team des Quartiersbüros im März und April drei Aktionen, bei denen die Bewohner ihren Stadtteil auf besondere Weise kennen lernten.

Çevre Eylem Günleri 2012 **Umweltaktion 1: Waldspaziergang** Bei bewölktem Himmel folgten interessierte Bürger der Einladung zu einem geführten Waldspaziergang. Bei dem Rundgang durch die Hardt erklärte Landschaftsarchitekt Andreas Siebeck den Zuhörern Wissenswertes zum Aufbau des Schiefergesteins, wie Moose und Farne diesen Lebensraum erobern und zum Baumbestand. „Efeu, der an den Bäumen wächst ist nicht schädlich. Er bietet Insekten einen Lebensraum, die wiederum Singvögel als Nahrung dienen“, erzählte Andreas Siebeck und widersprach so einem Vorurteil gegenüber der Kletterpflanze. Insgesamt ein gelungener Start für die Veranstaltungsreihe.

„So was muss es öfter geben!“

Umweltaktion 2: Umweltrallye Am ersten Montag der Osterferien waren besonders die jungen Bewohner des Viertels eingeladen ihre natürliche Umwelt in der Südlichen Innenstadt / Oberen Mühle zu erkunden. Organisiert und durchgeführt wurde die Aktion vom Quartiersbüro, mit tatkräftiger Unterstützung von Bernhard Oberle, Umweltberater der Verbraucherzentrale Iserlohn. Bei der Rallye mit fünf Stationen wurden die 8- bis 12-Jährigen mit Spielen, Rätseln und Quizfragen gefordert und sammelten so Teampunkte. Sie erkundeten zum Beispiel den Freiraum Hardt, zählten die vorhandenen Mülleimer auf dem Fritz-Kühn-Platz oder ordneten beim Müllquiz den jeweiligen Wertstoffbehältern die richtigen Ge-

genstände zu. In Bewegung kamen die Kleinen beim Klettern am Wiemer-Spielplatz. Die Kinder waren sehr interessiert. Am Ende der Aktion stand für Mechtin und Bayram fest: „So was muss es öfter geben!“

Umweltaktion 3: Frühjahrsputz „Schmutzig, verdreckt und unordentlich!“, das war ein Ergebnis der Befragung im Stadtteil Mitte 2011. Daher gab es zum Abschluss der Umweltaktionstage einen Frühjahrsputz für das ganze Quartier. In Anlehnung an die stadtweite Reinigungsaktion „Iserlohn – Na sauber!“ wurden Handschuhe, Greifzangen und Müllsäcke von der Stadtverwaltung gestellt, die nötige Arbeitskraft von den Bewohnern des Stadtteils. Damit ist das Viertel für das anstehende Frühlingsfest am 5. Mai richtig schön herausgeputzt. ●

■ Spielplatzpatenschaften

Vier Spielplätze stehen den Kindern im Gebiet Südliche Innenstadt / Obere Mühle täglich zur Verfügung. Thomees-Kamp, Wiemer, Fritz-Kühn-Platz und Peterstraße suchen noch freundliche Unterstützer.

Setzen Sie sich mit dem Kinder- und Jugendbüro (Rathaus 1, Tel.: 02371/217-2231) in Verbindung und werden Sie Pate „Ihres“ Spielplatzes!

Kontakt
Quartiersbüro
Peterstr. 8-10
58636 Iserlohn

Ansprechpartner
Tabea Rössig
Tel. 02371-3512520
tabea.roessig@stadt-kinder.de

Öffnungszeiten
Mo – Mi 14 – 16 Uhr
Do 14 – 18 Uhr



Gabriele Bilke, Olaf Pestl, Tabea Rössig und Volker Cznotka (v.l.) präsentierten das Stadtteillogo erstmalig Anfang März. Aufkleber mit dem Stadtteillogo erhalten alle Haushalte mit der aktuellen Ausgabe von „Mein Viertel“, der Stadtteilzeitung des Quartiers.

Südliche Innenstadt / Obere Mühle: Wahrlich ein Viertel voller Vielfalt!

(tr) Das Stadtteillogo ist da! Die Bewohner des Quartiers Südliche Innenstadt / Obere Mühle haben entschieden: Aus drei Gestaltungsvorschlägen wählten sie ihr Stadtteillogo, das ab sofort das Quartier repräsentieren wird. Die Farben und Formen des neuen Logos symbolisieren die stadtbildprägenden Elemente des Bereiches Südliche Innenstadt / Obere Mühle.

Die Landschaft mit den Wäldern und der Topographie (im Logo grün und blau dargestellt) sowie Reste der industriellen Nutzung (gelb) prägen den Stadtteil sehr. Das Wohnen (rot) wird als bunt und belebend empfunden. Die Nähe zur Fußgängerzone und zu kulturellen Einrichtungen wie dem Parktheater zählen ebenfalls zu den positiven Merkmalen des Stadtteils.

Das Stadtteillogo wird als Aufkleber über diese Ausgabe der Stadtteilzeitung „Mein Viertel“ an alle Haushalte im Quartier verteilt. Beim Frühlingsfest am 5. Mai können an einem Stand Buttons mit dem Stadtteillogo selbst hergestellt werden. Darüber

hinaus steht das Logo allen Interessierten als Download auf der Homepage www.soziale-stadt-iserlohn.de zur Verfügung.

Der selbstgewählte Wahlspruch des Gebietes Südliche Innenstadt / Obere Mühle heißt seit den Vorbereitungen für das Frühlingsfest: „Ein Viertel voller Vielfalt“. Das erste Frühlingsfest Südliche Innenstadt / Obere Mühle 2012 am 5. Mai wurde von den Vereinen und Organisationen seit Dezember 2011 vorbereitet und zeigte einen Nachmittag lang allen Besuchern die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten des Stadtteils in einem bunten Programm. ●

Die Farben und Formen des neuen Logos symbolisieren die stadtbildprägenden Elemente des Bereiches Südliche Innenstadt / Obere Mühle.



Südliche Innenstadt / Obere Mühle: çeşitlilik dolu Gerçekten bir mahall

■ Termine

- Frühlingsfest 2012: 5. Mai 2012 von 14 bis 19 Uhr (Fritz-Kühn-Platz)
- Bürgerrat zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds: 31. Mai 2012 um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)
- Mein Viertel Ausgabe 3/2012: Redaktionsschluss 22. Juni 2012
- Quartiersforum: 28. Juni 2012 um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)
- Mein Viertel Ausgabe 3/2012: Verteilung Anfang/Mitte August 2012

- Bürgerrat zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds: 23. August 2012 um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)
- Mein Viertel Ausgabe 4/2012: Redaktionsschluss 21. September 2012
- Quartiersforum: 27. September um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)
- Bürgerrat zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds: 8. November 2012 um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)
- Mein Viertel Ausgabe 4/2012: Verteilung Anfang/Mitte November 2012
- Quartiersforum: vorauss. 20. Dezember 2012 um 17:30 Uhr (Quartiersbüro)

Kontakt
Quartiersbüro
Peterstr. 8-10
58636 Iserlohn

Ansprechpartner
Tabea Rössig
Tel. 02371-3512520
tabea.roessig@stadt-kinder.de

Öffnungszeiten
Mo – Mi 14 – 16 Uhr
Do 14 – 18 Uhr



Die junge Frau lebte zur Zeit der Integrationsbegleitung durch Faouzia Karboule im Frauenhaus.

Integrationsbegleiterin Faouzia Karboule

Als ich nach Deutschland kam, habe ich gesagt: „In meinem Heimatland werde ich eine Touristin sein, ab jetzt ist hier meine Zukunft!“

Entegrasyon refakatçisi: Mein Name ist Faouzia Karboule, ich bin
Faouzia Karboule 56 Jahre alt und stamme aus Tunesien. Seit 1981 lebe ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Deutschland. Mittlerweile besitze ich auch die deutsche Staatsbürgerschaft.

Schon meine Mutter hat in Tunesien Menschen in Not in unserem Haus aufgenommen, daher ist es für mich selbstverständlich anderen zu helfen.

Um mich einzuleben und zu integrieren, ging ich aktiv auf fremde Menschen zu und wurde z.B. Mitglied im Kegelveerein. Ich besuchte auch regelmäßig die Arbeitsgemeinschaft Iserlohner Frauengruppen, dabei lernte ich viele Menschen kennen und gewann einen neuen

Freundeskreis. Da mir frauenpolitische Themen besonders am Herzen liegen, begleite ich seit vielen Jahren Bewohnerinnen des Frauenhauses, die aus arabischen Ländern stammen. Ich unterstütze sie bei Behördengängen oder Arztbesuchen. Schon meine Mutter hat in Tunesien Menschen in Not in unserem Haus aufgenommen, daher ist es für mich selbstverständlich anderen zu helfen. Barmherzigkeit und Nächstenliebe sind meiner Meinung nach Tugenden, die sowohl gläubige Moslems als auch Christen auszeichnen. ●

Faouzia Karboule

■ Ramadan 2012

Ramadan bezeichnet den neunten Monat des islamischen Mondkalenders und ist gleichzeitig der Fastenmonat. In diesem Jahr beginnt er am 20. Juli und endet am 18. August. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang soll nicht gegessen, getrunken oder geraucht werden.

Zum Fasten ist jeder gläubige Muslim verpflichtet, da es zu den fünf Säulen des Islams gehört. Ausgenommen sind Kranke, Schwangere und Kinder.

Das Ende des Ramadan wird mit einem Fest gefeiert und ist der zweithöchste Feiertag des Islam, auch Zuckerfest genannt. Für muslimische Kinder ist es mit dem Weihnachtsfest zu vergleichen.



Kontakt

www.integration-iserlohn.de
Aufenthaltsrecht und Integration
Werner-Jacobi-Platz 12
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Hans-Georg Schreiber
Tel. 02371-217-1757
integration-aufenthaltsrecht@iserlohn.de



Die Frauen der Internationalen Frauengruppe treffen sich jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat.

Der Frauentreff hat endlich einen Namen: Welt-Frauen-Meeting (WFM)

(ch) Die Internationale Frauengruppe trifft sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in der AWO Begegnungsstätte am Iserlohner Neumarkt in der Nussstraße 3. Die Treffen finden zwischen 10 und 12 Uhr statt. Sie werden von der interkulturellen Vermittlerin des Quartiersbüros Dilek Özysesil geleitet.

Am ersten Donnerstag werden jeweils Referentinnen, z. B. der Diakonie, der Caritas oder des Jobcenters, zu lebensnahen Themen eingeladen. Am dritten Donnerstag wird ein Mitbringfrühstück veranstaltet, zu dem alle Frauen ihren Teil beitragen. Ein solches Mitbringfrühstück wurde auch schon gemeinsam mit der Wohnungslosenhilfe der Diakonie durchgeführt. Die Begegnung zwischen den Wohnungslosen und den Frauen, die aus der Türkei, Afghanistan, Tunesien und Marokko stammen, wurde als sehr guter Austausch empfunden.

Bei den Treffen werden aktuelle Themen diskutiert und Tipps zu z.B. Schule und Erziehung ausgetauscht. Zur Förde-

rung der Sprachkompetenz wird bei den Treffen darauf geachtet, dass alle Frauen deutsch sprechen. In der nächsten Zeit sind Besichtigungen des Lokalsenders Radio MK, eines Pflegeheims, des Stadtmuseums sowie eine Stadtführung durch die Südliche Innenstadt / Obere Mühle geplant. Eine Terminübersicht kann im Quartiersbüro mitgenommen werden.

Dilek Özysesil lädt ein: „Jede Frau ist herzlichst zum WFM eingeladen, besonders auch deutsche Frauen. Geben Sie sich einen Ruck und kommen einfach mal auf einen Kaffee vorbei!“ ●

Kadınların toplantı nihayet yeni bir isim:Dünya Kadınlar Toplantısı (WFM)

Bei den Treffen werden aktuelle Themen diskutiert und Tipps zu z.B. Schule und Erziehung ausgetauscht.

■ Verfügungsfonds: Geld für Ideen der Bewohner

Seit Anfang 2012 existiert ein Geldtopf für kleinteilige bewohnerorientierte Maßnahmen. Antragsformulare kann jeder im Quartiersbüro bekommen und abgeben. Die Bewilligung der Anträge erteilt bei kleinen schnell umsetzbaren Ideen das Quartiersmanagement alle zwei Wochen, bei größeren Ideen

der Bürgerrat: Vertreter der Bewohner, der Einrichtungen im Stadtteil und der städtischen Beiräte beraten alle drei Monate über die eingegangenen Projektideen und geben sie ggf. zur Umsetzung frei. Die nächste Frist für Projekte über 1000 € ist der 17. Mai 2012. Informationen hierzu gibt es im Quartiersbüro.

Kontakt

Quartiersbüro
Peterstr. 8-10
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Dilek Özysesil
Tel. 02371-3512517
(Do 14 – 16 Uhr)
quartiersbuero@iserlohn.de



Die Integrationskurse finden in dem bunten Haus in der Peterstraße 15 statt; die Teilnehmer verbessern dort gemeinsam ihre Deutschkenntnisse.

Deutsch Lernen im Integrationskurs

(uvh) „Ich lebe in Deutschland, also will ich auch Deutsch sprechen können“, diese Meinung haben viele Teilnehmer in unseren Integrationskursen. Bereits seit 1975 bietet der Internationale Bund (IB) in Iserlohn sehr vielen Menschen die Möglichkeit, die Sprache zu erlernen.

Entegrasyon kursuna
Almanca öğrenmek

Bei einem Orientierungskurs erfahren die Teilnehmer zuerst einiges über das politische System, die religiöse Vielfalt und die Gesetzgebung in Deutschland.

Alle Neuzuwanderer, die noch nicht ausreichend Deutsch sprechen, werden von der Ausländerbehörde verpflichtet, an einem Integrationskurs teilzunehmen. Je nach Vorkenntnissen können Männer und Frauen bis zu 600 Stunden und bei Spezialkursen bis zu 900 Stunden Deutsch lernen.

Bei einem Orientierungskurs erfahren die Teilnehmer zuerst einiges über das politische System, die religiöse Vielfalt und die Gesetzgebung in Deutschland. Jeweils am Ende wird ein Test absolviert. Beim letzten Prüfungstermin im Dezember 2011 haben von siebzehn Teilnehmern fünfzehn die Prüfung bestanden. Das erfolgreiche Bestehen ist Voraussetzung für den Erhalt eines Deutsch-Zertifikats und damit entscheidend für eine Niederlassungserlaubnis

und später vielleicht für eine Einbürgerung. Die Menschen, die schon länger in Deutschland leben, können beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen Antrag auf einen Integrationskurs stellen.

Der Unterricht beim IB findet von montags bis freitags jeweils von 8.00 bis 12.15 Uhr statt. Jeder Teilnehmer muss einen Euro pro Unterrichtsstunde bezahlen, ausgenommen sind diejenigen, die sehr wenig verdienen bzw. Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Wer Fragen zum Integrationskurs hat, sich anmelden oder wissen möchte, ob er einen Antrag auf einen Kurs stellen kann, wird durch die IB-Mitarbeiterinnen gern beraten. „Am besten, Sie rufen vorher an, um einen Termin ausmachen, dann haben wir genügend Zeit für Sie“, schlägt Ursula van Holt vor. ●

■ Beginn des nächsten Jugendintegrationskurses

Nach den Sommerferien startet der IB einen Jugendintegrationskurs, der die jungen Leute individuell fördert. „Am Ende weiß jeder, welchen schulischen oder beruflichen Weg er nach dem Kurs einschlagen kann“, erläutert Silvia Hedrich das Ziel des Kurses. Teilnehmen können junge Menschen, die nicht mehr zur Schu-

le gehen und nicht älter als 26 Jahre sind.

„Informationen über das Bildungssystem, über Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland und das Erlernen von Fachsprache für die einzelnen Unterrichtsfächer sind zusätzliche Inhalte eines solchen Kurses“, erläutert Silvia Hedrich.

Kontakt

Internationaler Bund
Peterstr. 15
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Ursula van Holt
Tel. 02371-158420
Silvia Hedrich
Tel. 02371-158421

Schutzengelkindergarten in der Sporenstraße: Kita für Sprache und Integration!

(sl, ae) Unseren Kindergarten besuchen Kinder aus verschiedenen Kulturen, Kinder mit besonderen Begabungen und mit unterschiedlichem Alter, Geschlecht und Entwicklungsstand. Jedes Kind ist eine individuelle und unverwechselbare Persönlichkeit. Wir unterstützen die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit und nehmen ihre Bedürfnisse ernst.

Unser Kindergarten fördert besonders in den Themen Sprache und Integration und wird durch die Bundesregierung durch das Projekt „Frühe Chancen“ gefördert, d.h., dass eine zusätzliche Fachkraft in unserem Kindergarten tätig ist.

Gerade in unserer Einrichtung ist die Sprachbildung (Sprachförderung) bzw. der Spracherwerb sehr wichtig, denn unser Kindergarten wird überwiegend von Kindern besucht, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Die Wertschätzung der Muttersprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie gibt den Kindern Sicherheit; sie ist aber auch das Grundgerüst für das Erlernen der Zweitsprache. Daher erfolgt die Sprachförderung einerseits in Kleingruppen, überwiegend aber im Alltag. „Ein Wort, das ein Kind nicht kennt, ist ein Gedanke, den es nicht denken kann!“

An zwei Nachmittagen in der Woche kommt die Integrationskraft Dilek Özyesil, in die Einrichtung. Sie spielt mit den Kindern, spricht mit den türkischen Jungen und Mädchen in ihrer Muttersprache und dient den Eltern als Dolmetscherin. Darüber hinaus organisiert sie speziell für alle Mütter auch besondere Angebote wie z.B. eine Weiberfastnacht-party. Dadurch wächst die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern.

Vier Erzieherinnen schaffen eine Atmosphäre mit gegenseitigem Respekt, Wärme und Akzeptanz und eine anregende Lernumgebung. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch die Förderung ihrer perso-

nalen, sozialen, kognitiven, motorischen und alltagspraktischen Fähigkeiten.

Schutzengelkindergarten:
dil ve uyum için anaokulu!

Seit Februar 2008 befindet sich der Kindergarten in der Sporenstraße 19. Räumlich gut ausgestattet bietet der Kindergarten neben den beiden Gruppenräumen einen Bewegungsraum, viele Nischen und das weitläufige, z. T. naturbelassene Außengelände zum Spielen und Entdecken. Ab Sommer 2012 werden zusätzlich zu 1,5-Gruppen, weitere zwölf U3-Plätze angeboten. ●

Vier Erzieherinnen schaffen eine Atmosphäre mit gegenseitigem Respekt, Wärme und Akzeptanz und eine anregende Lernumgebung.



Den Kindern steht eine große Auswahl an Spielen zur Verfügung. In den Pausen wird darauf geachtet, dass sich die Kinder gut ernähren. © Dilek Özyesil

Kontakt

Schutzengelkindergarten
Sporenstraße 19
58644 Iserlohn

Ansprechpartner

Susanne Lupp
Tel. 02371-9745885
schutzengelkindergarten@gmx.de

■ Weiberfastnacht

Auf Wunsch einiger Frauen veranstaltete Dilek Özyesil eine Weiberfastnacht-party in der Turnhalle des Schutzengelkindergartens. Viele Mütter aus verschiedenen Ländern feierten zusammen mit ihren Sprösslingen. Dabei hatten sich die muslimischen Frauen,

die alle das erste Mal Karneval feierten, richtig in Schale geschmissen. Das abwechslungsreiche Programm mit vielen Tänzen und verschiedenen Spielen begeisterte sowohl die großen wie auch die kleinen Karnevalisten. Die Highlights der Feier waren die Prämierung des besten Kostüms und der Bauchtanzwettbewerb.





Das Rucksackprojekt steht auch für Elternbildung.



Das Team der Bezirkssozialarbeit: Nicole Pattio und Ivan Argentieri.

Rucksack-Projekt: Ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

(bhh) Wie in der ersten Ausgabe angekündigt, möchten wir heute gerne das Rucksack Projekt, ein Programm der RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) in NRW, vorstellen.

Sirt Çantası Projesi: başlangıç seviyesinde dil gelişimi ve anne baba eğitimi için bir çerçeve

Das Programm Rucksack KiTa richtet sich an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und deren Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die eine Tageseinrichtung besuchen.

Rucksack KiTa hat die allgemeine sprachliche Bildung anhand von Themen wie beispielsweise „Körper“, „Familie“ oder „Kindertageseinrichtung“ zum Ziel. Die Kinder werden von den Eltern in der Herkunftssprache und von den Erziehern in der deutschen Sprache gefördert.

Eltern und Erzieher gehen eine Erziehungspartnerschaft ein, die auch die interkulturelle Öffnung der Einrichtung unterstützt.



neun Monaten wöchentlich und werden durch eine Elternbegleiterin angeleitet, die speziell dafür ausgebildet ist.

Unterstützt wird die Arbeit von und mit den Eltern durch die Rucksack KiTa-Materialien und Arbeitsbögen, die den Eltern Anregungen für täglich wechselnde Aktivitäten mit ihren Kindern geben.

Die Anbindung an die Kita ist eine Bedingung für die Durchführung des Programms. Hier erfolgt die Förderung in der deutschen Sprache parallel zu der Arbeit mit den Eltern.

Die Kindertageseinrichtung und die Elterngruppe koordinieren dabei ihre Arbeit. Eltern und Erzieher gehen eine Erziehungspartnerschaft ein, die auch die interkulturelle Öffnung der Einrichtung unterstützt.

Wer an der Leitung einer Rucksackgruppe mitwirken oder mit seinem Kind teilnehmen möchte, kann sich mit uns in Verbindung setzen. Rufen Sie uns einfach an! ●

Rucksack KiTa ist zudem ein Elternbildungsprogramm: Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal fördern können.

Wie funktioniert Rucksack KiTa? Die Eltern werden als Experten für die Erziehung ihrer Kinder sowie für das Erlernen der Herkunftssprache angesprochen. Sie treffen sich für die Dauer von

Kontakt

AWO-Kita
Wiemer 1
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Britta Holt-Hermerschmidt
Tel. 02371-29152
kita-wiemer@awo-ha-mk.de

Die Bezirkssozialarbeit des Jugendamtes stellt sich vor

(ia) Manchmal benötigen Eltern bei Sorgen und Problemen mit ihren Kindern nur einen Rat. Manchmal ist die Situation in der Familie auch so verfahren, dass sie alleine nicht mehr weiter wissen. In diesen Fällen können sich Familien, Kinder und Jugendliche an den Bezirkssozialdienst wenden.

Die Fachkräfte vermitteln in Konfliktsituationen, beraten professionell bei Erziehungsproblemen sowie familiengerichtlichen Konflikten und informieren über weitergehende passgenaue Hilfen zur Erziehung oder psychologische Unterstützungsmöglichkeiten. Hier erfolgt eine gute Zusammenarbeit z.B. mit der Erziehungsberatungsstelle und dem frühaufsuchenden Dienst der Caritas, dem Zweckverband für psychologische Hilfen und der evangelischen Jugendhilfe Iserlohn. Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen, sind wichtige Leitlinien der Arbeit.

Einige Eltern brauchen eine Zeit lang intensivere Hilfe bei der Erziehung. Die Arbeit der Fachkräfte im Bezirkssozialdienst zielt darauf ab, die Eltern so zu unterstützen, dass sie mit ihren Kindern und als Familie auf Dauer zurechtkommen. Deshalb wird im Einzelfall eine geeignete Hilfe vermittelt, vielleicht eine Erziehungsberatung, ein Elternkurs, eine sozialpädagogische Familienhilfe oder eine unmittelbare Hilfe für das Kind oder den Jugendlichen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Kinderschutz. Kinder haben ein Recht darauf, geborgen und gesund aufzuwachsen. Es ist Auftrag des Jugendamtes, das Wohl von

Kindern und Jugendlichen zu schützen. Die Fachkräfte des Bezirkssozialdienstes gehen allen Hinweisen nach, wenn ein Kind in Gefahr sein könnte. Sie suchen den Kontakt zu der betroffenen Familie, um gemeinsam mit ihr Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Institutionen zusammen, z.B. mit Kindertagesstätten, Schulen, Ärzten und der Polizei. ●

Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen, sind wichtige Leitlinien der Arbeit.

Wo ist der Bezirkssozialdienst zu finden?

Der Bezirkssozialdienst gehört zur Abteilung Erziehungshilfe des Jugendamtes. Die Mitarbeiter der Erziehungshilfe haben ihre Büros im Rathaus II (Werner-Jacobi-Platz 12) im Erdgeschoss und sind zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses zu erreichen.

Am besten ist es, vorab telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Welcher Mitarbeiter der richtige Ansprechpartner für die Familien ist, richtet sich nach der Adresse der Familie. Für den Bereich der südlichen Innenstadt ist zurzeit Herr Argentieri und für die Altstadt Frau Pattio zuständig.

Gençlik dairesinin ilçe sosyal hizmetler kendini sunar

Kontakt

Bezirkssozialdienst
Abteilung Erziehungshilfe des Jugendamtes
Rathaus II, Erdgeschoss
Werner-Jacobi-Platz 12
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Ivan Argentieri (Südliche Innenstadt)
Tel. 02371-217-2047

Nicole Pattio (Altstadt)
Tel. 02371-217-2196



Links das Team der Kinderlobby (v.l.n.r. Marion Lenkenhoff, Margot Bochynek, Inge Reinagel); rechts das Team des ehrenamtlichen Dienstes der Stadt Iserlohn „Continue“ (v.l.n.r. Anne Kowski, Waltraud Marquardt, Renate Kommerowski, Elfriede Hubbert)

Continue im Laden „Neue Brücke“ Schulartikel günstig abzugeben

(nb) Bereits seit April 2008 engagiert sich ein Team von Mitarbeitern aus den Reihen des ehrenamtlichen Dienstes der Stadt Iserlohn Continue für den Verkauf von Haushaltswaren, Bildern und Dekoartikeln im Obergeschoss des Ladens „Neue Brücke“.

Continue „Neue Brücke“
Devam satışı – Okul
Malzemeleri mağazası

**Die angebotenen Dinge sind
Sachspenden aus der Iserlohner
Bevölkerung.**

Die angebotenen Dinge sind Sachspenden aus der Iserlohner Bevölkerung, die im Zuge von Haushaltsauflösungen, Umzügen, Renovierungen oder einfach nur Aufräumaktionen abgegeben werden. Das neunköpfige Team nimmt die Sachspenden entgegen, sortiert, zeichnet die Waren aus, dekoriert das Ladenlokal und das Schaufenster und verbucht die Einnahmen. Auf Grund des guten Zuspruchs sowohl seitens

der Spender als auch seitens der Kunden hat sich der Laden, in dem jeder einkaufen kann, in Iserlohn fest etabliert. Aus den Verkaufserlösen können die Fixkosten wie Miet- und Nebenkosten getragen sowie regelmäßig Spenden für gute Zwecke in Iserlohn unterstützt werden. Das Team freut sich, die Sachspenden zu Geld zu machen und als finanzielle Unterstützung an verschiedene Einrichtungen weiterleiten zu können. ●

■ „Neue Brücke“ hat eine Bitte

Mit der Einschulung beginnt im Sommer für viele Kinder der Ernst des Lebens. Die „Neue Brücke“, ein Projekt der Kinderlobby Iserlohn und Continue, unterstützt Kinder und Eltern dabei. Im Laden am Hohler Weg 51 werden Erstaussstattungen für Schulkinder zu günstigen Preisen verkauft. Das Angebot ist speziell für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien gedacht, daher müssen die Eltern einen entsprechenden Nachweis von der ARGE mitbringen. Ohne eine Bescheinigung können die Schulsachen nicht vergünstigt abgegeben werden. Deshalb ist die Bitte der ehrenamtlichen Helfer: Denken Sie an die nötigen Unterlagen bzw. Ausweise und

bringen Sie diese bitte mit. Schulartikel erhalten Kinder aus Familien mit amtlichem Berechtigungsnachweis. Das sind Empfänger von Grundsicherung, Wohn-geld, Kinderzuschlag, Leistungen nach Hartz IV sowie Asylbewerberleistungen.



Kontakt

Neue Brücke
Hohler Weg 51
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Peter Bochynek
Tel. 02371-14430

Öffnungszeiten

Mi 15 – 17 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr



Mit der Kastanie auf den Löffel den Mund der Puppe zu treffen ist gar nicht so einfach, Chriso malt mit Fingerfarbe und die zweijährige Claudia probiert konzentriert, wieviele Bälle in das Rohr passen.

29 Jahre Frühförderung der Diakonie in Iserlohn

(uzb) „An ein großes Trampolin“, daran kann sich die 18-jährige Tochter Paula von Frau Paroth noch heute erinnern. Im Alter von drei Jahren besuchte sie das erste Mal die Frühförderstelle Iserlohn, damals noch in den Räumlichkeiten der Prinzenstraße. Heute befindet sich das Angebot zur frühen Förderung von Kindern am Pastorenweg 6. Mehr als 1000 Kinder zwischen sechs Monaten und sechs Jahren wurden in den letzten zehn Jahren von den Mitarbeitern der Frühförderstelle betreut.

Dass die Einrichtung dabei nur eine Anlaufstelle für Eltern behinderter Kinder ist, ist ein Vorurteil. „Nur knapp 15 Prozent unserer Kinder haben eine Behinderung“ betont Ulrike Wege-Lemke, Leiterin der Einrichtung. Die übrigen Kinder seien von einer Behinderung bedroht, beispielsweise durch eine Risikoschwangerschaft oder Frühgeburt, seien entwicklungsverzögert, wahrnehmungsgestört oder weisen sozial-emotionale Verhaltensprobleme auf. Das Angebot für die Familien ist kostenlos, die Finanzierung übernimmt der Märkische Kreis.

Frau Paroth hat nach Paula noch vier ihrer Pflegekinder von der Frühförderstelle begleiten lassen. „Es gibt gewisse Sachen, die kann man als Eltern nicht leisten“, weiß sie, „da braucht man eine Hilfestellung und ist hier bestens aufgehoben.“ Betroffene Eltern werden von Kinderärzten, Therapeuten oder Kindertagesstätten auf die Frühförderstelle aufmerksam gemacht. Eltern können sich auch direkt bei der Einrichtung melden. Zwar muss der Gesetzgeber Förderangebote für bedürftige Kinder vorhalten, doch gibt es keine Pflicht, das Angebot auch wahrzunehmen. „Es gab noch nie ein Problem mit zu geringer Nachfrage, eher mit einer Warteliste“, betont die Leiterin. Frühför-

dermaßnahmen sind Angebote, die Eltern und Kinder sehr gerne annehmen.

Seit 2005 bilden zwei Heilpädagogen, zwei Diplom-Pädagogen, zwei Motopäden sowie eine Verwaltungskraft das Team der Frühförderstelle und arbeiten hier im Quartier am Pastorenweg 6.

Das Spektrum des Angebots reicht von einmal wöchentlich

stattfindender Einzelförderung bis zur Gruppenbetreuung. „Für die Kinder ist es toll, weil sich jemand ganz auf sie einlässt und ganz alleine mit ihnen spielt“, berichtet Frau Paroth. Für die Familien bedeutet dies eine große Unterstützung. „Wir fördern die Kinder ganzheitlich und unterstützen die Eltern dann dabei, ihren Weg mit dem Kind weiterzugehen“, erklärt Ulrike Wege-Lemke. Dass Paula einen guten Weg eingeschlagen hat, zeigt ihr Werdegang. Demnächst wird sie ihr Abitur machen und dann vielleicht einmal selbst Heilpädagogik studieren. ●

Iserlohn erken müdahale
Diakonia 29 yıllık

Das Spektrum des Angebots reicht von einmal wöchentlich stattfindender Einzelförderung bis zur Gruppenbetreuung.

Kontakt

Frühförderstelle
der Netzwerk Diakonie
Pastorenweg 6
58644 Iserlohn

Ansprechpartner

Ulrike Wege-Lemke
Tel. 02371-68734
ulrike.wege-lemke@netzwerk-diakonie.de



Richter und Betreuungsstelle arbeiten eng zusammen. v. l. n. r. stehend: Herr Hinterberg (Betreuungsstelle), Richter Wiepen, Richter Dahlmann, Richter zur Nieden, Richter Kremper. v.l.n.r. sitzend: Frau Drees (Betreuungsstelle), Richterin Dr. Lange. © Stadt Iserlohn

Die Betreuungsstelle der Stadt Iserlohn

(js) Die Zeiten von Entmündigung und Vormundschaft bei psychischer Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung sind seit 1992 in Deutschland vorbei. Seitdem gibt es das Betreuungsrecht. Die gesetzliche Betreuung ist eine Schutzmaßnahme für volljährige Menschen, die wegen einer Erkrankung oder Behinderung eine Unterstützung in ihren rechtlichen Angelegenheiten benötigen.

Iserlohn kentinde destek merkezi

Die gesetzliche Betreuung wird beim Amtsgericht mit einer entsprechenden Begründung angeregt. Diese Anregung darf durch jeden Menschen erfolgen, seien es Nachbarn, Freunde, Ärzte, soziale Dienste oder die eigenen Verwandten. Die Betreuung kann schriftlich angeregt werden, auch der persönliche Kontakt zum Gericht ist möglich.

Nach Aufnahme der Daten schaltet das Amtsgericht die Betreuungsstelle ein.

Die Betreuungsstelle der Stadt Iserlohn erhält durch Richter des Iserlohner Betreuungsgerichtes den Auftrag, einen Sozialbericht zu erstellen. Hierbei geht es um die Zusammenstellung der wichtigsten Daten im Leben eines Betreuten. Am Ende eines jeden Sozialberichtes schlägt die Betreuungsstelle den Richtern eine gesetzliche Betreuung, den Arzt, der eine medizinische Stellungnahme zur Betreuung abgeben sollte und den gesetzlichen Betreuer vor. Nach dem Vorliegen einer ärztlichen Stellungnahme und einem persönlichen Besuch bei dem Betroffenen, entscheidet das Betreuungsgericht durch einen Beschluss über die gesetzliche Betreuung. Mit diesem Beschluss setzt der Richter ggf. einen gesetzlichen Betreuer ein. Wichtig ist: ohne einen wichtigen Grund wird gegen den Willen eines Betroffenen auf das Instrument

der gesetzlichen Betreuung verzichtet.

In vielen Fällen wird die gesetzliche Betreuung durch die eigenen Angehörigen übernommen, sofern sie dies wollen und auch in der Lage dazu sind. Jedoch kann auch ein Berufsbetreuer die Aufgaben des gesetzlichen Betreuers übernehmen. Dies ist meist dann der Fall, wenn Angehörige sich nicht in der Lage sehen für den Betroffenen Entscheidungen zu treffen und diesen zu vertreten oder wenn es keine Angehörigen mehr gibt.

Die Betreuungsstelle steht darüber hinaus den Bürgern dieser Stadt in Fragen zu Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen zur Seite. Die Betreuungsstelle ist auch daran interessiert, ehrenamtliche Betreuer zu fördern und zu beraten. Bei der Vorführung zu gerichtlichen Anhörungen oder einer notwendigen Zuführung in eine Klinik leistet die Betreuungsstelle Vollzugshilfe. ●

Redaktionshelfer gesucht!

Bei Interesse bitte melden bei Tabea Rössig vom Quartiersbüro in der Peterstr. 8-10
Tel. 02371-3512520
tabea.roessig@stadt-kinder.de

Die Betreuungsstelle steht den Bürgern dieser Stadt in Fragen zu Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen zur Seite.

Kontakt

Betreuungsstelle Iserlohn
Iserlohner Rathaus I
Schillerplatz 7
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Margit Drees
Tel. 02371-217-2214
Egbert Hinterberg
Tel. 02371-217-2215

Wegen häufiger Außendienst-einsätze ist es ratsam, vor dem Besuch der Betreuungsstelle einen Termin zu vereinbaren.



Das AWO-Servicebüro am Kurt-Schumacher-Ring und die Mitarbeiterinnen im ABW Anke Stoffregen, Marina Domschke und Manuela Brieger (v.l.n.r.). Verena Domay ist Ansprechpartnerin für Ambulant-Betreutes-Wohnen (ABW).

Ambulant Betreutes Wohnen

(vd) In der Südlichen Innenstadt hat im Spätsommer 2011 die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis ihr Servicebüro „Ambulant Betreutes Wohnen“ (ABW) eingerichtet. Dieser Service richtet sich an erwachsene Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, die fachliche Unterstützung benötigen, weil sie selbstständiger leben möchten oder bereits allein leben. Das ABW ist eine Leistung der Eingliederungshilfe nach §53 SGB XII und ermöglicht individuelle Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Ein Beispiel aus dem täglichen Dienst:

Wir begleiten Herrn Teich (Name geändert) im Ambulant Betreutes Wohnen eine Woche lang.

Herr Teich wohnt seit zwei Jahren in einer eigenen Wohnung, braucht aber aufgrund seiner Behinderung Unterstützung. Er wird von Frau Stoffregen, Mitarbeiterin im ABW, mehrmals in der Woche besucht. Montags besprechen die beiden, welche Termine und Aufgaben Herr Teich in dieser Woche nach seiner Beschäftigung bei den Iserlohner Werkstätten zu erledigen hat. Er berichtet ihr von seinem Wochenende und dem aufregenden Besuch in der Eishalle bei einem Spiel der Roosters. Am Dienstag wird Herr Teich das gemeinsam bestellte Rezept bei seinem Hausarzt abholen und die Tropfen in der Apotheke besorgen. Am Mittwoch hat er sich mit Frau Stoffregen um 17 Uhr verabredet. Sie werden gemeinsam einkaufen und anschließend einen Kartoffelauflauf zubereiten. Herr Teich freut sich darüber, dass sie mit ihm kochen übt. „Ich esse gern gute Sachen, bin mir aber oft unsicher, wie man das macht“, äußert er. Am Donnerstag trifft Herr Teich sich nach der Arbeit mit einem Arbeitskollegen. Sie machen sich einen gemütlichen Abend mit der Playstation. Er wird Frau Stoffre-

gen am Abend noch einmal anrufen, da er feststellt, dass sein Toaster kaputt gegangen ist und er wichtige Post bekommen hat. Am Freitagnachmittag trifft Herr Teich sich mit Frau Stoffregen im Servicebüro. Von dort sind sie schnell in den Geschäften der Fußgängerzone. Frau Stoffregen berät Herrn Teich beim Kauf eines Geschenkes zum Geburtstag seiner Schwester und sie nutzen die Gelegenheit, in zwei Läden die Preise für einen Toaster zu vergleichen. Anschließend begleitet sie ihn nachhause. Sie schlagen im Busfahrplan nach, um wie viel Uhr Herr Teich am Samstag den Bus nehmen muss, um rechtzeitig zur Geburtstagsfeier der Schwester zu kommen. Da er nicht gut lesen kann, liest sie ihm den Brief des Vortages vor und bespricht mit ihm, was zu tun ist.

Dieser Service richtet sich an erwachsene Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, die fachliche Unterstützung benötigen.

Neugierig geworden? Weitere Informationen erhalten Sie im AWO-Servicebüro! ●

AWO de yaşayan Destekli ayakta

Kontakt

AWO-Servicebüro
Am Bilstein 9
(Eingang am Kurt-Schumacher-Ring)
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Verena Domay
Tel. 02371-3512047
abw-iserlohn@awo-ha-mk.de



Der gelernte Autolackierer und Reklamemaler Dieter Petersen sammelt nicht nur alles rund um das Thema Country und Western, sondern fertigte in den vergangenen Jahren auch hunderte Holzbretter und Schmuckketten mit vor allem indianischen Motiven.

Western-Salon im Süden Iserlohns

Country-Freund Dieter Petersen verbindet Sammelleidenschaft und Kunsthandwerk

(mzi) „Petersens Country- und Western-Salon“ könnte über der Eingangstür zur Wohnung von Dieter Petersen im Haus An der Schlacht 19 stehen, denn hinter der Schwelle wird der Besucher unmittelbar in die Motivwelt der Cowboys und Indianer versetzt. Viele hundert Schmuckgegenstände viel davon selbstgefertigt, Bilder, Plakate, Fahnen, Western-Filme und Musik-Aufnahmen, die der 68-jährige gesammelt, füllen sämtliche Wände und Regale. Indianer-Porträts sowie kunstvoll verarbeitete Fotos der großen Persönlichkeiten der Country-Musik und des Western-Films allerorten.

Iserlohn Batı salonu Güney Batisında: Country Ülke Arkadaş Dieter Petersen, sanat ve zanaat toplama tutkusunu birleştiriyor

Mit Gitarre und Schlagzeug stand Petersen als junger Mann Anfang der 1960er Jahre selbst regelmäßig auf den Bühnen der norddeutschen Clubs.

Die große Leidenschaft hatte Ende der 1940er Jahre ganz klassisch begonnen: der damals sechsjährige in Hamburg geborene und in Husum aufwachsende Junge bastelte mit der Laubsäge Forts aus Sperrholz und Indianerzelte aus Bettlaken. Bevölkerung wurde die Spielzeugwelt von Cowboy- und Indianerfiguren aus Bakelit, die sich in den allwöchentlich von der Mutter gekauften Wundertüten fanden. Später finanzierte Dieter Petersen mit dem Sammeln und Verkauf von Altmetallen und Papier das Eintrittsgeld fürs Kino – für 50 Pfennig gab es am Wochenende nachmittags Western und Indianerfilme zu sehen. „1953 hielt dann das Fernsehen zuhause Einzug, und ich habe mit meinem Vater jeden Western-Film und Serien wie Bonanza gesehen“, erzählt Petersen.

Zur Begeisterung für die bewegten Bilder gesellte sich schnell die Liebe zur passenden Musik. Die ersten vier Country-Langspielplatten kaufte Dieter Petersen 1959 mit 17 Jahren. Die besitzt er immer

noch, heute sind sie allerdings Teil einer Sammlung von mehr als 350 Stück. Mit Gitarre und Schlagzeug stand Petersen als junger Mann Anfang der 1960er Jahre selbst regelmäßig auf den Bühnen der norddeutschen Clubs. Ein Plakat mit „Country Boy Dieter“ neben Willie Nelson und Johnny Cash in der „Hall of Fame“ im Wohnzimmer zeugt noch heute davon.

Die Freude an diesem Hobby teilte auch Dieter Petersens erste Frau, mit der er zwei Jahre nach der Hochzeit 1968 nach Iserlohn kam. Für den Autolackierer und Reklamemaler gab es hier in der Region deutlich lukrativere Arbeitsstellen als im hohen Norden, aber auch die bergige Landschaft begeisterte das junge Paar: „Das war für uns wie ein Traum, als wir in Iserlohn ankamen“, kann sich Petersen noch gut erinnern.

Mit Erfindung der Videokassette bekam die Sammelleidenschaft 1973 einen zusätzlichen Schub: Erst auf Beta, später auf VHS und schließlich DVD nahm Dieter Petersen sämtliche Western-Filme auf. Mehr als 2000



Die „Hall of Fame“ im Wohnzimmer mit „Country Boy Dieter“ Anfang der 1960er Jahre.

sind es heute, unter anderem sämtliche Filme mit John Wayne. 1978 erfüllte sich dann auch der Traum vom Besuch in den USA, wo Dieter Petersen bei einem Konzert in Nashville sogar Johnny Cash persönlich die Hand geben durfte. Zudem besuchte er zwei Indianerdörfer in Montana.

Bei weitem nicht nur aber auch um das Thema Western dreht sich die zweite Leidenschaft von Dieter Petersen. Farben und Malerei waren immer schon über die berufliche Tätigkeit hinaus ein Teil seines Lebens. Ungezählte Gemälde aller Stilrichtungen entstanden nach Feierabend und als Petersen krankheitsbedingt den Beruf aufgeben musste umso mehr. Eine schwere Verletzung der rechten Hand und Clusterkopfschmerzen – eine extreme Form der Migräne – zwangen zur Aufgabe des erlernten Berufs und zum Wechsel als Gastwirt in die Gastronomie. „Das Hobby hilft mir die Krankheit im Griff zu halten. Hauptsache, ich habe etwas zu tun“, weiß Dieter Petersen, warum es ihm nach einer extrem schlechten Phase seit zwei bis drei Jahren wieder vergleichsweise gut geht.

Die 500 Schmuckketten im indianischen Stil und mehr als 200 bemalten Holzbretter, die momentan einen großen Teil der Wände in der Wohnung zieren, waren übrigens nicht für diesen Zweck gedacht, sondern eigentlich eine Auftragsarbeit für einen Westernclub in Leverkusen. 2006 hatte Petersen bei einem Auftritt in Iserlohn die Country-Freunde aus dem Rheinland kennengelernt. Daraus folgte eine weitere Reise in die USA mit Besuch eines Camps der North Dakota Indianer. Für sich selbst und den Club brachten die

Reisenden viele Souvenirs mit. Daraus entstand die Idee, für das Club-Restaurant weitere Tischdeko und Souvenirtartikel selbst zu fertigen. So ging Dieter Petersen quasi in die Serienproduktion. Für die Ketten fertigt er meist geschlif-

1978 erfüllte sich dann auch der Traum vom Besuch in den USA, wo Dieter Petersen bei einem Konzert in Nashville sogar Johnny Cash persönlich die Hand geben durfte.

fene Tonkörper, die bemalt, beklebt und schließlich ebenso wie die Holzbrettchen mit einer dicken Schicht Klarlack überzogen werden. Phantasievoll verarbeitet der Kunsthandwerker auch Ringe, Gürtelschnallen und ähnliche Objekte zu Schmuckketten im indianischen Stil.

Vor zwei Jahren allerdings „haben die Betreiber des Clubs mich und andere im Stich gelassen und sich nach Kanada abgesetzt“, erklärt Dieter Petersen, warum er auf einer so großen Menge „sitzen blieb“. Bislang hat sich noch keine Möglichkeit gefunden, die Gegenstände sinnvoll anderweitig anzubieten. Petersen: „Ich bräuchte jemanden, der mit mir zum Beispiel einen Stand bei einer passenden Veranstaltung macht, alleine kann ich das nicht mehr.“ ●

Farben und Malerei waren immer schon über die berufliche Tätigkeit hinaus ein Teil seines Lebens.

22. Friedensfestival auf dem Platz an der Bauernkirche im Juli 2012

22 Temmuz 2012 yılında Kilise Bauernkirche de Barış Festival

(ah) Vom 6. bis zum 8. Juli 2012 erwartet die Besucher wieder eine bunte Mischung: Dreizehn Bands und Einzelkünstler, Redner verschiedener außerparlamentarischer Gruppen, lustige Sketche, vegane, afrikanische, arabische und deutsche Speisen, das Kinderprogramm mit Aufführungen, Basteln, Schminken und Hüpfburg sowie Stände mit alternativer Literatur, Schmuck und Kleidung laden zum Verweilen und Mitmachen ein.

Auch für das mittlerweile 22. Friedensfestival gilt das Motto „umsonst & draußen“. Möglich wird dieses Benefizfestival wie gehabt nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler Freunde des Iserlohner Friedens-Plenums.

Seit 1991 spielten bisher dabei über 250 Bands und Solisten ohne Gage. Etwa ein Drittel der Bands kamen aus Iserlohn und den umliegenden Städten. Auf der Bühne standen mehr als 80 Redner, die die Missstände in Umwelt, Ökonomie und Gesellschaft anprangerten, Kriege ächteten und alternative Lösungen vorschlugen und einforderten. Etwa 100 Helfer

sind jedes Jahr mit der Organisation und Durchführung des Festivals beschäftigt. Alle tun dies ehrenamtlich. Über 33.500 € an Überschüssen wurden in den vergangenen 21 Jahren durch das Fest erwirtschaftet. Diese Summe wurde komplett gespendet und zwar vor allem an Flüchtlinge in Iserlohn und Umgebung, die immer noch unter starken rechtlichen und finanziellen Einschränkungen leben müssen.

Wer Lust hat, beim Friedensfestival mitzumachen und mitzugestalten, ist eingeladen, über Mail den Kontakt aufzunehmen oder gleich dienstags um 20:15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg vorbeizuschauen.

Auch dieses Jahr heißt es wieder „Umsonst und draußen“

Kontakt

FriedensPlenum + Friedensfestival Iserlohn e.V. c/o JuZ
Karnacksweg 44
58636 Iserlohn
info@friedensfestival.de
www.friedensfestival.de

Verein der Türkisch-Islamischen Gemeinde

Türk-Müslüman topluluğunun Derneği

(öz) Der Verein der Türkisch-Islamischen Gemeinde wurde 1977 in der Wilhelmstraße gegründet. 1986 zog die Gemeinde in die Ditib-Moschee an der Bergwerkstraße. Das ehemalige Fabrikgebäude wurde mit viel Eigenleistung der Mitglieder mit einer Kuppel und einem Minarett versehen und großflächig umgebaut.

Etwa 650 Mitglieder gehören dem Verein an, der den Menschen neben den Gebetsräumen auch Seminarräume, eine kleine Bibliothek, Gästezimmer und einen Lebensmitteladen bietet. Im Besonderen kümmert er sich auch um die Belange von Kindern und Jugendlichen. So wird versucht, den Jugendlichen einen Aufenthaltsort anzubieten, um sie von der Straße zu holen. Bei Problemen in der Schule oder bei der Ausbildungsplatzsuche wird ihnen geholfen.

Vor kurzem hat die Gemeinde ihre Räumlichkeiten erweitert. Seitdem gibt es neue Räume für Integrationskurse, einen Mehrzweckraum für Frauen, Schulungsräume für Musikurse und Kulturaktivitäten. Diese sollen auch der Förderung der deutsch-türkischen Begegnungen und der Integration dienen.

Die Ditib-Moschee von innen und außen.

Kontakt

Türkisch Islamische Gemeinde Iserlohn e.V.
Bergwerkstr. 1
58636 Iserlohn
www.ditib-iserlohn.de

Ansprechpartner

Sabri Cevik (Vorsitzender)
Tel. 02371-27928
info@ditib-iserlohn.de

Show- & Marchingband Iserlohner Stadtmusikanten 1995 e.V.

Show ve Marching Band Iserlohn Müzikacıları Derneği 1995

(tr) Deutschland- und europaweit kennt man sie in der Szene. 2011 belegten sie vor internationalem Publikum beim zwölften internationalen Deutschlandpokal im Showwettbewerb den stolzen dritten Platz.

Der heute 99 Mitglieder zählende Verein repräsentiert bei bis zu 60 Auftritten im Jahr Iserlohn nach außen. Zu den Auftritten zählen unterschiedlichste Veranstaltungen wie z.B. Schützen- und Stadtfeste, Festumzüge, Taptoes und Showauftritte. Ca. 12 bis 14 Minuten zählen die Showauftritte, bei denen die Musiker zur Musik verschiedene Bilder und Formationen auf die Fläche zaubern. Die verschiedenen Instrumente wie Trompeten, Posaunen, Baritonehörner, verschiedene Saxophone, Querflöten, Quint, Snare Drums, Becken und Bass Drum werden dabei von den rund 40 Musikern in verschiedenen Stimmen gespielt.

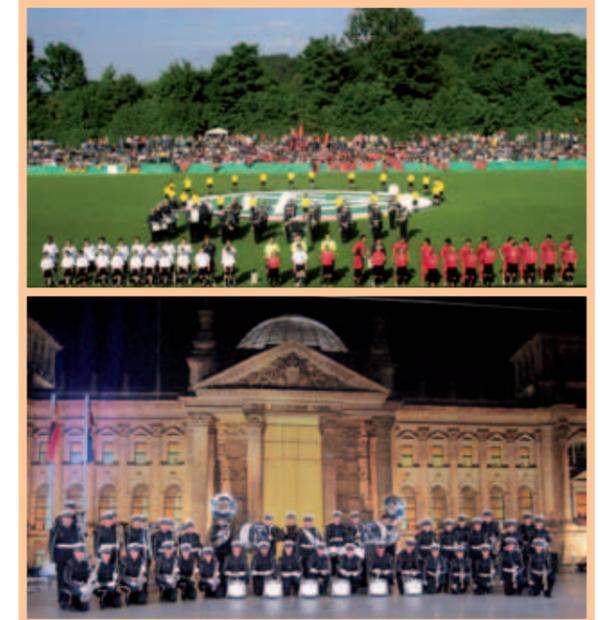
Neben den Musikproben zweimal in der Woche für die unterschiedlichen Auftritte, kommt der Spaß ohne Instrumente nicht zu kurz. Die Jahresfahrt 2012 wird voraussichtlich in einen Freizeitpark gehen. Die 45 Aktiven des Vereins gehen dabei durch dick und dünn und geben auch Familien die Möglichkeit gemeinsam ein Hobby auszuleben. Besonders stolz ist die Vereinsführung auf die große Anzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 11 bis 27 Jahre.

Die Erfahrung aus rund 17 Jahren Vereinsgeschichte merkt man der Truppe an. Im Hauptprobenraum wurde eine gemütliche Ecke geschaffen, in der sich nach Lust und Laune unterhalten werden kann. Im Probenebenraum können die Anfänger mit ihren Mentoren ganz in Ruhe die

Instrumente ausprobieren oder Stücke einüben.

Die Freude an der Musik merkt man im ganzen Vereinsheim. Beim Betreten des Gebäudes am Lünkerhohl hört man schon im Treppenhaus, was einen erwartet. Mit der Musik von z.B. Deep Purple, Carlos Santana, Bon Jovi, Queen, Toto oder Metallica oder Filmmusik aus Rocky und Indiana Jones sowie ganz aktuell Rolling in the Deep von Adele lässt das betont moderne Bläserorchester niemanden kalt.

Die meisten Stücke werden speziell für die Iserlohner Stadtmusikanten geschrieben, bzw. arrangiert. Die Showformationen, auch Choreographie genannt, werden speziell für die Gruppe in Holland entwickelt. Interessierte sind herzlich eingeladen sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen.



Kontakt

Show- & Marchingband Iserlohner Stadtmusikanten 1995 e.V.
Lünkerhohl 30
58644 Iserlohn
Tel. 02371-60899
info@iserlohner-stadtmusikanten.de
www.iserlohner-stadtmusikanten.de

Proben:

Mi 18 – 20 Uhr
Fr 19 – 21 Uhr

Orte des Glaubens

Inanc yerleri

(ch) Die Besichtigungsreihe „Orte des Glaubens“ fand von Herbst 2011 bis ins Frühjahr 2012 das erste Mal im Stadtteil statt und lockte insgesamt rund 250 Interessierte an. Das starke Interesse in der Bevölkerung wird berücksichtigt und schließt ähnliche Veranstaltungen in Zukunft nicht aus.

Griechische Orthodoxe Kirche

Knapp 70 Interessierte versammelten sich am 13.01.2012 vor der griechisch-orthodoxen Kirche an der Wiemer. „Mit so viel Andrang hatte ich nicht gerechnet“ sagte Erzpri-

ster Andreas Fragos mit Erstaunen und Freude über die Besucher.

Zur Iserlohner Gemeinde des Heiligen Nikolaos zählen etwa 800 Mitglieder, die auch aus den umliegenden Städten anreisen. Noch in den 1960er Jahren hatten die griechischen Gastarbeiter in Iserlohn keine eigene Kirche und waren nur Gäste bei den katholischen oder evangelischen Gottesdiensten. Aber seit 1978 lebt und arbeitet der Theologe, der in Athen studiert hat, in Iserlohn und gestaltet die Kirchenarbeit.



Der Altarraum ist dem Erzpriester vorbehalten. Die Besichtigung förderte den interkulturellen Austausch.



Marokkanische Moschee

Mit den Worten „Friede sei mit euch“, begrüßte Mostafa El Boziani am 17. Februar 2012 über 60 interessierte Bürger im Gebetsraum der marokkanischen Moschee an der Wiemer 2.

Nach einer kurzen Einführung zu den wichtigsten muslimischen Gebets- und Glaubensregeln konnten alle weiteren Räume besichtigt werden, wobei Gemeindemitglieder die zahlreichen Fragen ausführlich beantworteten. Anschließend wurden alle Besucher herzlich eingeladen, bei reichlich Kaffee, Tee und Gebäck, vom Imam mehr über den islamischen Glauben zu erfahren. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden alle Gäste ermuntert die muslimische Gemeinde erneut zu besuchen und mit ihr in einen Dialog zu treten.



Der Gebetsteppich der Marokkaner ist gen Mekka ausgerichtet. Der Vorbeter, auch Imam genannt, erklärte mit Hilfe eines jungen Dolmetschers die Eckpfeiler des muslimischen Glaubens.

Katholische Kirche St. Aloysius

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Pfarrer Johannes Hammer am 16. März 2012 knapp 50 Besucher vor dem großen Portal der St. Aloysius Kirche.

Es folgte ein interessanter und ausführlicher Rundgang mit Erklärungen zu vielen christlichen Symbolen, z.B. verraten die Schlusssteine im Kirchengewölbe dem interessierten Beobachter eine Menge über das Gotteshaus. Danach gab der Kirchenmusiker Tobias Aehlig eine Vorführung an der großen Orgel und zog dabei im wahrsten Sinne des Wortes alle Register. Zum Abschluss wurden die Anwesenden eingeladen, bei Getränken und Snacks den Besuch ausklingen zu lassen.



Das Gebäude der katholischen St. Aloysiuskirche hat imposante Ausmaße und bietet auch der Orgel ausreichend Platz.

■ Ansprechpartner

Die Besichtigungsreihe wurde organisiert von Dilek Özyesil vom Quartiersbüro in der Peterstr. 8-10, Tel. 02371-3512517, quartiersbuero@iserlohn.de

DITIB-Moschee

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Orte des Glaubens“ am 13. April konnte die türkisch-islamische Gemeinde gut 60 Interessierte zur Moscheeführung begrüßen.

Der Gemeinde-Vorstand erläuterte zum Einstieg grundlegende Dinge des islamischen Glaubens. Bei dem anschließenden Rundgang ging er auf die architektonischen Besonderheiten des Gotteshauses ein. Im aufwendig gestalteten Gebetsraum bot sich den Besuchern die seltene Gelegenheit, einen Einblick in das Gemeindeleben zu erhalten. Die Besucher durften beim Freitagsgebet zusehen. Im Anschluss stand Vorbeter Ramazan Ayna gemeinsam mit Herrn Aytac Kuruagac in der geräumigen Teestube zu Fragen über den muslimischen Glauben zur Verfügung. Mit Tee, Selbstgebackenem und intensiven Gesprächen ging es so bei der vorerst letzten Station der Reihe „Orte des Glaubens“ zu Ende.



Begrüßung durch den Vorbeter (Hoca) im Gebetsraum der Männer. In der Teestube gab es den traditionellen türkischen Tee.





Arife Durdu-Ugur

Arife Durdu-Ugur vom Integrationsrat stellt sich vor

(ea) Arife Durdu-Ugur ist in der Türkei geboren und kam mit 1 ½ Jahren nach Deutschland. Sie ist Deutschlehrerin mit Migrationshintergrund. Sie will Vorbild sein und auch den Migrantenkinder zeigen, dass man hier etwas schaffen kann. Arife ist die einzige in ihrer Familie, die studiert hat. Obwohl auch die drei älteren Geschwister die Möglichkeit gehabt hätten, das Abitur zu machen und zu studieren, hat sie als einzige diese Chance ergriffen.

Entegrasyon Konseyi tarafından Arife Durdu-Ugur kendini tanıtıyor

Arife Durdu-Ugur versteht sich als Vermittlerin zwischen Schule und Eltern mit Migrationshintergrund.

Heute ist sie Lehrerin für Deutsch, Biologie und Textilgestaltung an einer Realschule in Lüdenscheid. Sie ist eine moderne junge Frau, selbstbewusst, eigenständig und engagiert. Die Familie - der Vater war Facharbeiter, die Mutter Hausfrau, wohnte zuerst in Lasbeck, später in Nachrodt. Dort besuchte Arife die Grund- und Hauptschule, wo sie das einzige türkischstämmige Mädchen war. In Altena machte sie das Abitur, in Dortmund absolvierte sie ihr Studium. „Macht was aus euch. Ihr habt hier die Möglichkeit“, hatte der Vater den Kindern häufig gesagt. Dabei unterstützte er sie aktiv. Regelmäßig besuchte er Elternabende und Elternsprechtage. Waren die Schulaufgaben nicht erledigt, gab es Fernsehverbot. Regeln und Disziplin waren das eine, Vertrauen und Freiheit das andere. „Im Gegensatz zu anderen türkischen Kindern, durfte ich immer an allen Klassenfahrten teilnehmen, mit Freunden ins Kino gehen und Veranstaltungen besuchen“, erzählt Arife Durdu-Ugur.

Bei der Tätigkeit als Lehrerin helfen ihr die persönlichen Erfahrungen. So versucht sie in Gesprächen, z. B. mit türkischen Eltern, diese davon zu überzeugen, dass sie ihren Kin-

dern Vertrauen schenken und Freiheiten zugestehen sollen. Arife Durdu-Ugur versteht sich als Vermittlerin zwischen Schule und Eltern mit Migrationshintergrund. Sie greift oftmals die Anliegen der Eltern, aber sie vertritt auch die Interessen der Schule.

Sie ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann in Letmathe. Er wurde hier geboren, ist hier aufgewachsen und studierte an der Fachhochschule Maschinenbau. Gemeinsam haben sie einen 18 Monate alten Sohn und leben eine Mischkultur-Ehe. Er bringt mehr von der deutschen Kultur ein, sie mehr von der türkischen. Die Alltagssprache ist Deutsch. In der freien Zeit geht sie gerne mit ihrem Sohn spazieren oder liest Bücher. Schon als Kind war sie fasziniert von der deutschen Literatur. Wichtig ist ihr auch die Ausübung ihres muslimischen Glaubens durch das Gebet und den Moscheebesuch. Sie engagiert sich auch politisch im Integrationsrat der Stadt Iserlohn. „Ich möchte etwas bewegen, nicht nur für die Türken, sondern für alle Nationalitäten. Ich möchte auch Vorbild sein und zeigen, dass man hier etwas schaffen kann. Bildung wird mein Thema sein.“ ●

Kontakt

Aufenthaltsrecht und Integration
Werner-Jacobi-Platz 12
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Hans-Georg Schreiber
Tel. 02371-217-1757
integration-
aufenthaltsrecht@iserlohn.de



Das Gemeindehaus, auch bekannt als Haus der Begegnung. Rechts daneben die ehemalige Vikarie. Der Parkplatz am Hohler Weg wird der Standort des neuen Pfarrheims St. Aloysius. © Aleksandra Nowak

Pfarrheimneubau und Neugestaltung des Außengeländes rund um die St. Aloysius Kirche

(jh) Die Überlegungen zum Standort und der Anlage eines neuen Pfarrheims in der Katholischen Kirchengemeinde St. Aloysius dauern schon einige Jahre. Auch die Frage der Veränderung des Geländes im Umfeld der Kirche St. Aloysius wurde immer wieder erörtert.

Nun ist es endlich soweit, nach einem Architektenwettbewerb Anfang Juni 2010 befindet sich die Pfarrgemeinde nach gut eineinhalbjähriger intensiver Planung auf der Zielgeraden. Das Architekturbüro Balthé & Reber, Dortmund wurde mit der Planung und Durchführung des Neubaus des Pfarrzentrums und die wbp Landschaftsarchitekten, Bochum mit der Gestaltung des Umfeldes der Kirche beauftragt.

Dabei muss von vier zusammenhängenden Baumaßnahmen gesprochen werden, die in folgenden Schritten realisiert werden sollen. Zunächst wird die Doppelvikarie Hohler Weg 46 zu einem Verwaltungs- bzw. Bürogebäude des entstehenden Pastoralverbands Iserlohn, zu dem in Zukunft die katholischen Kirchengemeinden der Kommune Iserlohn gehören werden, umgebaut. Gleichzeitig erfolgt der Abriss des Hauses der Begegnung und der ehemaligen Vikarie Aloysiusstraße. Das dadurch frei werdende Gelände dient dann als neuer Parkplatz der Kirchengemeinde. In der Folge können danach die Arbeiten für den Neubau des Pfarrheims auf dem jetzigen Parkplatz zwischen Pfarrhaus, Kindergarten St. Pankratius und dem Gelände der Firma Ahrens am Hohler Weg beginnen. Die Fertigstellung der dazugehörigen Außenanlagen schließt die Bauprojekte ab.

Die umfangreichen Arbeiten starten im Sommer des Jahres 2012. Ein genaues Datum kann nicht genannt werden, da die entsprechenden Genehmigungsverfahren bei der Stadt Iserlohn, dem Landesdenkmalamt und der Erzdiözese Paderborn geraume Zeit in Anspruch nehmen werden.

Nach den Plänen der Architekten wird sich der Neubau des Pfarrzentrums sehr gut in das bestehende Gebäudeensemble am Hohler Weg integrieren. Der neue Parkplatz auf dem jetzigen Gelände des noch bestehenden Hauses der Begegnung sorgt für mehr Parkraum. Die Anbindung des Radweges hinter dem Haus der Begegnung und der Hauptschule wird voraussichtlich durch eine Rampe erfolgen, d.h., dass die noch bestehende Unterführung zugeschüttet wird.

Durch die an die Umgebung angepasste Bebauung und die Neugestaltung des Außengeländes verbessert sich die Wohnqualität im Stadtteil. So freut sich die Kirchengemeinde St. Aloysius bei der Neu- und Umgestaltung des Stadtviertels aktiv mitwirken zu können. ●

St Aloysius Kilisesi etrafında açık alan oluşturma ve yeniden tasarlama

Durch die an die Umgebung angepasste Bebauung und die Neugestaltung des Außengeländes verbessert sich die Wohnqualität im Stadtteil.

Kontakt

St. Aloysius Kirche
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Pfarrer Johannes Hammer
Tel. 02371-24900
hammer@st-aloysius-iserlohn.de



Blick auf die Häuser Altstadt 50, 48 und 46 (v.l.n.r.), um 1910 (Foto: Paul Müsse/Stadtarchiv Iserlohn). Altstadt und Bauernkirche, links die Häuser Altstadt 50, 48, 46 und 44 (v.l.n.r.) um 1935 (Verlag Ernst Bischoff, Iserlohn / Stadtarchiv Iserlohn, Postkartensammlung)

Die Sophie-Carolinen-Stiftung in der Altstadt

Altstadt da Sophie-Carolinen Vakfi (rc) Stiftungen zur Versorgung bedürftiger Einwohner lassen sich schon früh in der Iserlohner Geschichte nachweisen. Schon 1311 ist ein Hospital Zum Heiligen Geist belegt, das von Adeligen mit Grundstücken und Finanzmitteln ausgestattet wurde und dessen Gebäude bis 1812 bestand. Seit dem 19. Jahrhundert waren es vor allem finanzkräftige Kaufleute und Unternehmer, die für das Waisenhaus, das städtische Hospital und bedürftige Mitbürger stifteten.

Diese Stiftung hat den Zweck, ehrbaren Mitgliedern der Gemeinde der Obersten Stadtkirche einen sorgenfreien Lebensabend zu verschaffen.

Eine dieser Stiftungen befand sich in der Altstadt. 1620 ließ sich ein Johann Overhoff aus Refflingsen in Iserlohn nieder und gründete eine Bäckerei im Haus Altstadt 48. Wegen der Lage des Hauses an einem Brunnen wurde der Name „Overhoff am Pütt“ gebräuchlich, vor allem zur Unterscheidung von den anderen Familien Overhoff in Iserlohn.

Spätere Generationen erweiterten die Bäckerei um eine Gastwirtschaft, Branntweimbrennerei und Brauerei. Henriette Overhoff heiratete Carl Brenscheidt aus dem Nachbarhaus Altstadt 50. Die 1860 geborene Tochter des Ehepaares Brenscheidt, Sophie, wurde Erbin der beiden Häuser 48 und 50. Da Sophie Brenscheidt als unverheiratete Frau die letzte Nachfahrin ihrer Familie war, entschloss sie sich schon 1906 ihren Besitz als Altersheim für ältere, allein stehende evangelische Frauen in Iserlohn zur Verfügung zu stellen. Ihre Stiftung erhielt den Namen Sophie-Carolinen-Stift, ein Name, der auf ihre beiden unverheirateten Tanten Sophie und Caroline Overhoff, die Schwestern von Henriette Brenscheidt, zurückgeht.

Die Stiftung bestand nicht nur aus den beiden Häusern in der Altstadt sondern auch aus einem Kapital von 40.000 Mark. In den Satzungen heißt es: „Diese Stif-

tung hat den Zweck, ehrbaren Mitgliedern der Gemeinde der Obersten Stadtkirche einen sorgenfreien Lebensabend zu verschaffen, indem sie ihnen unentgeltlich Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Wäsche gewährt.“

In den beiden Häusern, deren nobles Mobiliar und Inventar ebenso zur Stiftung gehörte, wurden sechs bis sieben ältere Frauen aufgenommen. Bis zu ihrem Tod 1948 wohnte auch Sophie Brenscheidt im Haus Altstadt 48. Da der Zustand der historischen Häuser sich zunehmend verschlechterte, waren ab 1960 keine Neuaufnahmen mehr möglich. 1978 zogen die beiden letzten Bewohnerinnen des Sophie-Carolinen-Stiftes in ein Altersheim.

Da keine Erhaltungsmaßnahmen ergriffen wurden, verfielen beide Häuser immer mehr. Altstadt 50, „eines der letzten für Iserlohn typischen Vorstadthäuser der Zeit nach 1730“, wie der Kunsthistoriker Ulrich Barth 1982 schrieb, wurde im Winter 1992/93 bei einem Dachstuhlbrand stark beschädigt und fiel im Februar 1993 dem Abbruchbagger zum Opfer. Das Haus Altstadt 48 wurde 2007 abgebrochen. Das kleinere Nachbargebäude Altstadt 46 war schon 1953 abgebrochen worden, sodass heute nur noch eine Baulücke an drei historische Gebäude der Iserlohner Altstadt erinnert. ●

Kontakt
Stadtarchiv
Theodor-Heuss-Ring 7
58636 Iserlohn

Ansprechpartner
Rico Quaschny
Tel. 02371-217-1920
archiv@iserlohn.de

Öffnungszeiten
Di – Mi 8 – 12 Uhr, 13 – 16 Uhr
Do 8 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr

Literatur
Barth, Ulrich: Die Profanbaukunst im märkischen Sauerland 1815 – 1880. Altena 1982, S. 501.
Kraussoldt, Carl: Plaudereien über Alt-Iserlohn. Iserlohn 1977, S. 162.
Oventrop, Rolf: Stiftungen in Iserlohn. Sophien-Carolinenstift – eine Overhoff'sche Stiftung von 1906. In: Waldstadtinformationen Iserlohn, Heft 10, Oktober 1990, S. 2.



Die historische Hardtstraße

(uw) Im Mittelalter war die Hardt, damals Haar genannt, ein heiliger Berggrücken. Man kann sich einen Kalvarienberg vorstellen, der von einer Kapelle gekrönt wird. Von der Pankratiuskirche zogen Prozessionen gläubiger Christen den Berghang hinauf. Hier stand der Haarbaum, eine uralte Eiche, vielleicht ein Überbleibsel aus der Heidenzeit. Im Umkreis des Baumes brannten die Osterfeuer und dort wurden am Aschermittwoch die Strohkerle verbrannt. Bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts fand um die Osterzeit auf der Hardt eine Kirmes statt. All dies kann man sich bei der heutigen engen Bebauung kaum noch vorstellen.



Zeichnungen von Udo Wiedemeyer

Im Jahre 1743 teilte man die Hardt auf. In den alten Akten des Stadtarchivs lesen wir: „...einen vor der Stadt gelegenen Berg und steinigen Ort, auf dem die Erde erst aufgefahren werden muss.“ Man teilte den Berggrücken in 13 Splisse zu 5 bis 8 Stadtgärten (zu je 12 Ruthen) für die in den Vorstädten wohnenden Leute! Dies war die Geburtsstunde der heutigen Hardtstraße. Im Jahre 1818 war sie schon bis zur früheren Eisenbahntrasse, heute Fuß- und Radweg, bebaut. Die Hardtbewohner kamen gebürtig aus 32 Orten und hatten Berufe, wie Bronze-Arbeiter, Drahtzieher, Fingerhutfabrikant, Gelbgießer, Handlungsdienner, Kattunweber, Karkassenfabrikant, Knopfmacher oder Knopfnadelmacher, Lohgerber, Nadelschleifer, Schnallenschneider, Seidenfärber und Seidenweber, Stadtmaßmacher, Sporenfabrikanten, Tagelöhner oder Ziegenhirt.

Bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts fand um die Osterzeit auf der Hardt eine Kirmes statt.

Im Volksmund nannte man die hier aufgewachsenen Bewohner „Hardtblagen“. Dies war aber keineswegs abwertend, denn man bezeichnete selbst sehr alt gewordene Personen mit diesem Ehrentitel. ●





Die Recherche des Arbeitskreises erfolgt u. a. mit Hilfe historischer Bücher. Das weitere Vorgehen und erste Ideen wurden dokumentiert. © Christian Hinrichs

Arbeitskreis Bürger und Geschichte

(tr) Seit Februar 2012 gibt es einen kleinen Kreis von Geschichtsinteressierten im Gebiet Südliche Innenstadt / Obere Mühle. Seitdem treffen sich die Frauen und Männer alle sechs Wochen und untersuchen die Geschichte des Stadtteils straßenweise.

Sivil ve Tarih Çalışma Grubu

Die Obere Mühle mit der Industriegeschichte sowie die Bereiche der Altstadt beispielsweise sind kulturhistorisch besonders interessant. Aber auch Bereiche des alltäglichen Lebens haben eine beeindruckende Geschichte: der Fritz-Kühn-Platz, An der langen Hecke oder auch die Hardtstraße.

Geschichte straßenweise zu recherchieren soll den Einstieg erleichtern.

Der historische Stadtteilspaziergang durch die Obere Mühle am 30. September 2011 war der Auftakt von vielen spannenden Geschichten des Stadtteils. Wie war das Leben früher? Was ist aus den Betrieben und Bewohnern geworden? Was war den Menschen damals wichtig – was macht den Reiz heute aus?

Aus den spannenden Geschichten und dem Wunsch weiter daran zu arbeiten, entschied sich das Team des Quartiersbüros eine kleine, selbstständig arbeitende Arbeitsgruppe mit interessierten Bürgern zu gründen.

Am 11. Februar 2012 waren alle Interessierten eingeladen in die Diskussion einzusteigen. Nach dem zweiten Treffen setzt sich die Arbeitsgruppe aus 10 bis 12 Teilnehmern zusammen, die auf ehrenamtlicher Basis etwas auf die Beine stellen wollen.

Geschichte straßenweise zu recherchieren soll den Einstieg erleichtern. Hier werden z. B. die Zusammenhänge von der oberen wasserbetriebenen Mühle von einst zu der Firma Christophery hergestellt. Zusätzlich denkt die Gruppe darüber nach, persönlich mit anderen ins Gespräch zu kommen und so auch aktuelle Eindrücke der heutigen Zeit ebenfalls festzuhalten.

Aus den verschiedenen Straßenrecherchen werden später kleine Rundgänge gefertigt, die sowohl in Papierform als auch in geführten Spaziergängen erklärt werden. Am Ende steht vermutlich ein Sammelband mit allen erarbeiteten Rundgängen durch das Gebiet Südliche Innenstadt / Obere Mühle. ●

■ Interesse?

Sie sind herzlich eingeladen beim nächsten Treffen des Arbeitskreises Bürger und Geschichte dazu zu kommen und sich mit einzubringen.

Die nächsten Termine erfahren Sie im Quartiersbüro oder telefonisch unter 02371-3512520.

Kontakt

Quartiersbüro
Peterstr. 8-10
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Tabea Rössig
Tel. 02371-3512520
tabea.roessig@stadt-kinder.de

Öffnungszeiten

Mo – Mi 14 – 16 Uhr
Do 14 – 18 Uhr



Petra Loos beim Arbeiten an dem eigens vom benachbarten Schreiner gefertigten Werkstisch. Ihre Kunden können die Goldschmiede nur empfehlen.

Goldschmiede-Werkstatt – ein Handwerk stellt sich vor

(tr) „Eine Werkstatt mit Kundenbetreuung“, so beschreibt Petra Loos ihr kleines Arbeitsatelier mit eigenen Worten. Die seit 1989 ausgebildete Goldschmiedin liebt ihr Handwerk sehr. Es ist von Kreativität und Geschick geprägt und verlangt einiges an Vorstellungskraft von ihr, um die Wünsche der Kunden richtig umzusetzen.

Mit ihren Kunden entwickelt sie Schmuckgegenstände ganz individueller Art. Aber auch Reparaturen bietet sie an. „Hingefallen, oder aus Versehen drauf getreten“ sind typische Vorfälle, die die Kunden zu ihr in die Werkstatt in der Altstadt 16 führen. Eine Kundin bestätigt: „Ich bin äußerst zufrieden mit dem Ergebnis!“ Sie hatte perlenbesetzte Armbänder ausbessern lassen.

Anders als bei einem normalen Juweliergeschäft findet man in der Goldschmiedewerkstatt von Petra Loos keine Schaufenster mit Auslagen vor. In einer Vitrine befinden sich u. a. interessante Steine, die eine gute Inspirationshilfe und Grundlage für ein Beratungsgespräch sind. So können persönliche Einzelstücke gestaltet werden. Manche Wünsche können auch durch Auswahlen erfüllt werden.

Petra Loos bietet bei der VHS in Iserlohn und Menden Kurse mit dem Titel „Swarovski & Co – Modeschmuckgestaltung“ an. Die Kurse sind für Anfängerinnen und Fortgeschrittene, die z.B. alte Modeschmuckketten und eigene Perlen verarbeiten möchten, gleichermaßen geeignet. Der nächste Kurs findet ab Mai / Juni 2012 in Iserlohn statt.

Ihre Fähigkeiten lernte Petra Loos bei dem bekannten Goldschmied, Heribert Klein-

schnitzer am Schützenhof und übernahm nach seinem Tod von dort die Werkstatt-richtung als sie zwei Straßen weiter ihr eigenes kleines Atelier bezog. Der Vorteil der neuen Adresse, Altstadt 16, ist auch die Nähe zur Schreinerei von Helmut Fleitmann. Beide ergänzen sich in den verschiedenen Bereichen und teilen sich auch den Parkplatz im Hof. ●

Kuyumcu atölyesi –
Bir ticaret kendini sunar

Ihr Handwerk ist von Kreativität und Geschick geprägt und verlangt einiges an Vorstellungskraft von ihr, um die Wünsche der Kunden richtig umzusetzen.

■ Besondere Betriebe aus dem Quartier in der Stadtteilzeitung

Das Gebiet Südliche Innenstadt / Obere Mühle kann mit zahllosen ganz besonderen Unternehmen und Geschäften aufwarten. In jeder Ausgabe stellt die Redaktion einen Betrieb vor.

Sind Sie der Meinung, dass Ihr Geschäft oder Ihr Unternehmen etwas ganz Besonderes ist? Bewerben Sie sich bei der Quartiersmanagerin Tabea Rössig, Tel. 02371 3512520. Vielleicht stellen wir Sie schon im nächsten Heft vor!

Kontakt
Altstadt 16
58636 Iserlohn

Ansprechpartner

Petra Loos
Tel. 02371-28673
info@petras-schatzkaestchen.de

Öffnungszeiten

Mi 9.30 - 12.30 Uhr
Fr 9.30 - 12.30 Uhr
Fr 15.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
„Heimat und Fremde“ – Ein integratives Filmprojekt mit Jugendlichen	3
Umweltaktionstage 2012	4
Ein Viertel voller Vielfalt	5
Faouzia Karboule berichtet aus der Arbeit der Integrationsbegleiter	6
Der Frauentreff hat einen Namen: Welt-Frauen-Meeting	7
Integrationskurse beim Internationalen Bund (IB)	8
Schutzengelkindergarten: Kita für Sprache und Integration	9
Rucksack-Projekt an der Kita-Wiemer	10
Die Bezirkssozialarbeit des Jugendamtes stellt sich vor	11
Continue im Laden „Neue Brücke“	12
29 Jahre Frühförderung der Diakonie in Iserlohn	13
Die Betreuungsstelle der Stadt Iserlohn	14
Ambulant Betreutes Wohnen bei der AWO	15
Menschen in der Südlichen Innenstadt / Oberen Mühle: Dieter Petersen	16
Friedensfestival / Türkisch-Islamische Gemeinde	18
Show- & Marchingband Iserlohner Stadtmusikanten 1995 e.V.	19
Orte des Glaubens	20
Arife Durdu-Ugur vom Integrationsrat stellt sich vor	22
Pfarrheimneubau und Neugestaltung rund um die St. Aloysius Kirche	23
Die Sophie-Carolinen-Stiftung in der Altstadt	24
Die historische Hardstrasse	25
Arbeitskreis Bürger und Geschichte	26
Goldschmiede-Werkstatt – Ein Handwerk stellt sich vor	27
Inhalt	28